

Reise durch die Sprachen

Spanien und seine vielfältigen Sprachen stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Leselenz, der Hausach erneut zum Treffpunkt internationaler Literatur macht.



Bei „Kinderleicht und lesejung“ werden 2500 Schüler in Hausach erwartet.

Archivfoto: Ramsteiner

■ Von Eveline Kern

HAUSACH. Vom 9. bis 17. Juli verwandelt sich Hausach mit dem Leselenz wieder in ein Zentrum der Literatur. Überschrieben mit „Wandersprachen“ ist die Gastsprache dieses Jahr Spanisch und die Sprachen Spaniens. Lesungen von internationalen Autoren, Schreibwerkstätten und dem „Leselenz unterwegs“ sind eingebettet zwischen 70 und 80 Veranstaltungen.

„Durch Vielfalt einen literarischen Fächer öffnen“, versprach Kurator José F.A. Oliver beim Pressegespräch im Hau-

sach ein Grußwort sprach. Die Veranstaltung sei ein internationales Forum für Literatur, Kunst und Bildung, die Räume schaffe für Begegnungen, Diskussionen und neue Denksätze. Literatur verbinde Menschen und erweitere Horizonte. Die Inhalte brauchen eine Form, in die sie gegossen werden können und dafür sorgt eine Struktur aus mehreren Stützen.

Die Stadt Hausach als Ausrichtungsort ist unter anderem eine tragende finanzielle Säule, die Neumayer Stiftung sowie die Arbeit des Fördervereins. Von letzterem sind dieses Jahr 45.000 Euro zugesagt, wie Vorsitzende Ulrike Tippmann sagte. „Es ist eine Herausforderung, aber wir sind zuversichtlich und freuen uns darauf“, so Tippmann. Ihr Dank galt jenen, die „geschwind auf die Schnelle einspringen“, wenn es bei organisatorischen Abläufen klemmt.

In Hausach stimme die Atmosphäre rundum, bestätigte der stellvertretende Festivalleiter Robert Renk, der aus Innsbruck anreiste. „Um Mitternacht in München warm essen können, geht nicht – in Hausach in der Eiche schon“,



José F. A. Oliver (von links), Ulrike Tippmann, Melanie Axmann und Robert Renk freuen sich auf den Sommerlenz.

Foto: Kern

meinte Renk. Er wird am Montag in der Stadthalle „Ins Erzählen gehört III“ mit der Salzburger Schriftstellerin Birgit Birnbacher kuratieren. Tschechische Literatur zu Gast ist mit Jan Skrob im Mostmaierhof und eine „Lange Nacht der Poesie“ gibt es bei „Vom poetischen Wort II“ in der Stadthalle am Samstag.

Beginnen wird der Leselenz mit der „Musik des Waldes“, einer literarischen Wanderung vom Schlossberg auf den Fugishof mit Nina Blazon. „Reservierung ist aufgrund der be-

grenzten Teilnehmerzahl erforderlich über die Tourist-Info Hausach“, erklärte Oliver. Die Moderation der Eröffnungsveranstaltung am Freitag hat Oliver zur „Chefsache“ erklärt. Die lyrisch-musikalische Reise durch Spanien mit seinen vielfältigen Sprachen wie baskisch, kastilisch und maghrebinisch wird der Festivalleiter selbst moderieren.

Der Leselenz ruht auf zwei großen Säulen: den öffentlichen Veranstaltungen und „Kinderleicht und Lesejung“ für Kinder ab dem Kita-Alter bis

hin zu jungen Erwachsenen. Letzteres wird von Victoria Agüera Oliver de Stahl kuratiert. Kindergärten und rund vierzig Schulen mit um die 2.500 Schüler kommen nach Hausach zu Lesungen und literarischen Werkstätten. Besonders abgelegene Schulen werden besucht. Die Nachfrage ist groß über den Ortenaukreis hinaus. Ausstellungen und Veranstaltungen in unter anderem Lahr und Offenburg runden den Leselenz 2026 ab.

Das gesamte Programm ist im Internet einzusehen unter info@leselenz.com und kinderleicht.lesejung@leselenz.com.

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

sacher Rathaus eine spannende Woche, die der Poesie und dem Wort gewidmet ist. „Der Leselenz ist weit mehr als ein Literaturfestival“, unterstrich Melanie Axmann vom städtischen Kulturamt, die im Namen von Bürgermeister Wolfgang Her-

Neuigkeiten

Ab nächstem Jahr wird der Leselenz-Preis alle zwei Jahre vergeben und mit 10.000 Euro dotiert (bisher 5.000 Euro). Entsprechend wird der Leselenz im Herbst, bei dem die Ernennung der Stipendiat:innen erfolgt, im zweijährigen Rhythmus stattfinden. Nächstes Jahr werden in Hausach dreißig Jahre Leselenz gefeiert. Die Gastsprache steht laut José F.A. Oliver schon fest: Musik.